

Schwabing, Schwabing-West

Boulevard der Eitelkeiten

Während man sich in den 80er Jahren darüber einig war, dass Schwabing die Heimat der Schickeria ist, sind die Meinungen heute geteilt. Für die einen ist Schwabing zu einem billigen Touristen- und Vergnügungsviertel heruntergekommen, für die anderen hat es noch immer einen Hauch von Jetset, den man beim Flanieren über die Leopoldstraße verspürt, vorbei an Cafés und Cabrios. Eines lässt sich sicher nicht leugnen, Schwabings Freizeitwert ist überdurchschnittlich hoch. Viele kleine Theater haben sich rund um die Münchner Freiheit angesiedelt, nicht zuletzt die berühmte Lach- und Schießgesellschaft. Die Bar-, Restaurant- und Clubdichte ist gigantisch. Und die Türsteher machen einem das Leben nicht mehr ganz so schwer wie noch vor 15 Jahren. Kaum zu glauben, dass einem vor rund 100 Jahren in dem damaligen Künstlerviertel noch Thomas Mann, Paul Klee oder Wassily Kandinsky über den Weg liefen. Und während der wilden

Studentenzeiten in den 60er Jahren mischte die Linke Szene den Stadtteil bei den berühmten „Schwabinger Krawallen“ auf. Seinen revolutionären Charakter hat Schwabing inzwischen verloren und es erinnert nur noch wenig an das Künstlerviertel von damals. Erahnen lässt sich der Charme früherer Zeiten noch bei einem Spaziergang durch die ruhigen Seitenstraßen mit ihren zum Teil sehr gut erhaltenen Altbauten, dekorativen Außenfassaden und romantischen Vorgärten. Und mit etwas Geduld findet man auch noch zahlreiche kleine Trödelgeschäfte, Secondhand-Shops und Kunsthandwerk-Läden. Aber statt des kreativen Volkes von einst haben sich in dem Viertel heute betuchte Geschäftsleute und Freiberufler niedergelassen. Besonders Schwabing-West, westlich der Leopoldstraße, hat sich seinen ursprünglichen Charme bewahren können und besticht durch tolle Altbauwohnungen in ruhigen Seitenstraßen. Dabei führt einen die mit vielen Boutiquen gespickte Hohenzol-

lernstraße mitten ins Herz dieses idyllischen Viertels bis zum Kurfürsten- und Hohenzollernplatz sowie in dessen Seitenstraßen. Besonders beliebt bei den Münchnern ist der Elisabethplatz, der wegen seines täglichen Wochenmarktes (Mo-Sa) seit über 100 Jahren auch „kleiner Viktualienmarkt“ genannt wird. Eine Anschrift in Schwabing gilt damals wie heute als gute Adresse. Dementsprechend sind die Mieten inzwischen in astronomische Höhen gestiegen. Und für Studenten, die Schwabing wegen der Nähe zur Uni sehr schätzen, bleibt Wohnraum meistens unerschwinglich. Vollkommen kostenlos hingegen ist der Aufenthalt im weltberühmten Englischen Garten. Im Sommer tummeln sich hier Sportler, Faulenzer und Sonnenanbeter. Die Biergärten sind übervoll und spätestens dann sind sich alle einig: Schwabing ist noch immer einer der schönsten Stadtteile Münchens.